

## Von Moskau nach Kazan

### Ein Reisebericht zur Jugendreise InTrain

Vom 12. zum 18. Februar 2017 hat die 4 HCA in Begleitung ihrer Russischlehrerin Mag. Rebecca Summereder an der vom "ReiseService Russland" (RSR; Reiseplattform der Österreichisch-Russischen Freundschaftsgesellschaft) organisierten Jugendreise ORFG-InTrain teilgenommen. Die Reisegruppe bestand somit aus Schülern und Studenten verschiedener Bildungseinrichtungen, was von den TeilnehmerInnen als besonders wertvoll aufgefasst wurde.

Nach einem kurzweiligen Direktflug von Wien Schwechat zum Moskauer Flughafen Sheremetjewo, sowie zahlreichen Pass- und Gepäckskontrollen wurden wir von Igor, der unser Reiseführer in Moskau werden sollte, abgeholt. Per Reisebus wurden wir durch den für Moskau typischen Nachmittagsstau zu unserem *Hotel Tourist*, ein uriges Hotel aus der Sowjetzeit, geführt. Am nächsten Tag (Montag) standen nach einer Bustour durch die Stadt zur berühmten Lomonosow Universität die Klassiker am Programm: ein Spaziergang über den Roten Platz, die Wachablöse am *Grab des unbekanntes Soldaten* mit dem ewigen Feuer und eine Führung durch den Kreml, welcher aufgrund der eisigen Temperaturen und des starken Schneefalls fast menschenleer war. Ein seltene Erscheinung! Igor bereicherte unsere Tour durch Moskau mit interessanten, teils auch skurrilen Anekdoten über die Geschichte und Politik Russlands.

Dienstagvormittag teilte sich die Reisegruppe: während ein Teil die österreichische Botschaft besuchte, bekam der andere Teil, die Schülergruppe der Wassermannsgasse, eine exklusive Führung im 5\* Hotel *Radisson Royal*, welches in einem der sieben berühmten stalinistischen Zuckerbäckerbauten untergebracht ist. Der General Manager des Hotels, ein österreichischer Landsmann aus Imst, freute sich, den angehenden Hoteliers über seinen Werdegang zu berichten. Der Hotelbesuch unterstrich die Extremität des Landes: dekadenter Luxus inmitten ausgeprägter Einfachheit.

Dienstagabend folgte das Highlight der Reise: eine Fahrt mit dem Nachtzug von Moskau nach Kazan. Monatelang freuten sich die SchülerInnen bereits auf dieses Erlebnis. Enge Schlafkoben in der zweiten Klasse, eine Disko im Speisewagen und eine Wanderung durch die offenen Schlafabteile *platzkartnij waggon* der dritten Klasse sollten diese Erfahrung einzigartig machen. Nach wenigen Stunden Schlaf wurden wir Mittwochmorgen von Artemij, unser Betreuer in Kazan, abgeholt. Artemij und Kazan empfingen uns mit einer gehörigen Portion Schnee, klirrenden Minusgraden und einem musizierenden und in tatarischer Tracht tanzenden Pärchen.

Untergebracht waren wir im *Hotel Tatarstan* im Zentrum der Stadt. Dies gab den SchülerInnen die Möglichkeit, sich frei zu bewegen. Aber auch das Programm in Kazan war sehr dicht: Besuche der Universität und der auf Deutsch spezialisierten Schule №94, ein Spaziergang durch den Kazaner Kreml, eine Stadtbesichtigungstour per Bus, ein Zusammentreffen mit jungen Menschen im tatarischen Kulturzentrum *Selet*, eine Führung im 4\* Hotel *Ramada*, sowie ein Ausflug auf die Insel Swijazhsk. Inspirierend in dieser Stadt war zweifelsohne die Beobachtung, dass und vor allem auch wie Tataren und Russen in Frieden miteinander leben. Muslimische Moscheen sind dort in unmittelbarer Nähe von orthodoxen Kirchen angeordnet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Reise in vielerlei Hinsicht sehr bereichernd war. Dank der vielen Programmpunkte und Aktivitäten, die diese Reise beinhaltete, konnte ein umfangreicher Eindruck von Land und Mensch gewonnen werden. Zusätzlich kam auch die Sprachpraxis nicht zu kurz. SchülerInnen und StudentInnen tauschten Kontakte aus und freuen sich auf zukünftige Russisch-Konversationen.